

Sitzung des Stadtrats am 10. März 2020  
Haushaltsrede der Fraktion *Bündnis 90 / Die Grünen*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,  
Nothaushalt in Herzogenrath? Das ist gefühlt ewig her – und doch haben wir erst 2018 diesen haushalterischen Ausnahmezustand verlassen, diesen Albtraum der Kommunalpolitik. Damals haben die sehr günstige Entwicklung der Gewerbesteuererinnahmen und das Abarbeiten der jahrelang überfälligen Jahresabschlüsse zu der höchst erfreulichen Situation geführt, dass die Stadt Herzogenrath ihre Souveränität wiedergewonnen hat und die Zeiten der Fremdbestimmung vorbei sind – oder sollte ich vorsichtiger sagen: „erst einmal vorbei sind“? Das sind übrigens exakt die Worte, die ich auch bei meiner Haushaltsrede im letzten Jahr schon gewählt hatte.

Warum ich so nachdenklich bin? Da hilft ein Blick in den Haushaltsentwurf der Stadt: ein ausgeglichener Haushalt ist in absehbarer Zeit unrealistisch – im Gegenteil: es droht wieder die Situation, dass es zu einer Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage von mehr als 5% in zwei aufeinanderfolgenden Jahren kommt und somit ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden muss. Der Kämmerer hat das in seiner Haushaltsrede treffend mit dem Bild der „dunklen Wolken“ beschrieben, die sich über der Stadt zusammenziehen.

Ein hausgemachtes Problem? Der Eindruck könnte entstehen, wenn man einen Blick auf die aktuellen Großprojekte wirft. Allein die Maßnahmen *Neubau Hallenbad, Erweiterung Gesamtschule Kohlscheid* und *Markt-Tangente mit Umbau des Sportplatzes Oststraße* summieren sich auf einen Betrag jenseits der 20 Millionen Euro. Aber alle diese Projekte sind Investitionen in die Zukunft

unserer Stadt, sie machen unsere Stadt lebenswerter und stärken den Wirtschaftsstandort.

Das eigentliche Problem in Herzogenrath ist – wie in vielen anderen Kommunen auch – eher struktureller Natur: die hohen jährlich wiederkehrenden Aufwendungen, gegen die sich die Stadt kaum wehren kann. Die Kommunen sind da oft die letzten in der Hackordnung, auf die nur zu gerne Lasten abgewälzt werden, für die sich die Politik auf den höheren Ebenen dann feiern lässt.

Sollte es wieder zu einem Haushaltssicherungskonzept kommen, ist die Stadt diesmal besser vorbereitet: die Stadtentwicklungsgesellschaft wird auch dann weiterhin ohne die Einschränkungen des städtischen Haushalts schalten und walten können. Aber auch darin liegen Gefahren: (1) die Stadtentwicklungsgesellschaft unterliegt trotz Einbindung der Fraktionen nur bedingt der demokratischen Willensbildung und (2) die Stadt könnte zu einer *Bad Bank* zugunsten der Stadtentwicklungsgesellschaft werden, was den Erosionsprozess des städtischen Haushalts beschleunigen könnte. Hier heißt es aufpassen!

Vom Haushalt abgesehen: wo steht die Stadt Herzogenrath aktuell? Ich formuliere es mal so: die klassische Kommunalpolitik läuft gut. Damit meine ich das Ausweisen von Baugebieten und der Bau von Straßen usw. ...

Aber sind das die Themen, die für die Zukunft der Stadt wirklich essentiell sind? Nein, das ist eindeutig der Bereich Klimaschutz. Hier waren wir GRÜNE jahrelang die *Prediger in der Wüste*. Unsere Forderung nach einem städtischen

Klimaschutzmanager und diverse Anträge im Bereich Klimaschutz wurden jahrelang plattgemacht. Immerhin: das hat sich letztes Jahr geändert.

Beim Klimawandel ist es schon *5 vor 12*. Die Stadt Herzogenrath muss in Bereichen wie CO<sub>2</sub>-Einsparung, Regenerative Energien, Flächenentsiegelung, Artenvielfalt usw. ein deutlich stärkeres Engagement zeigen!

Entsprechend der *Örtlichen Rechnungsprüfung* stellen wir GRÜNE uns eine *Örtliche Klimaprüfung* vor, die bei allen klimarelevanten Entscheidungen zu beteiligen ist. Dazu zählen sicher die meisten Maßnahmen im Bereich der Stadtentwicklung und natürlich der gesamte Bereich Umweltschutz. Aber auch viele Themen im Bau- und Verkehrsausschuss sind klimarelevant! Ein sehr gutes Beispiel ist der Radschnellweg. Klimaschutz ohne eine Verkehrswende ist undenkbar – und die mit Abstand wichtigste Maßnahme für eine Verkehrswende in unserer Stadt ist der geplante Radschnellweg. Deshalb unterstützen wir dieses Projekt nach Kräften! Der Radschnellweg muss so schnell wie möglich kommen!

Ein anderer sehr wichtiger Bereich für uns GRÜNE ist der Bereich Bildung. Wir treten seit je her dafür ein, dass unsere Bildungseinrichtungen in einem Top-Zustand sind – das schließt ausdrücklich die Ausstattung mit digitaler Infrastruktur ein.

Im Fall der Gesamtschule in Kohlscheid sagen wir ganz klar: wir setzen uns *ohne Wenn und Aber* für den Schwerpunkt *MINT* ein – und das bedeutet natürlich auch, dass die Schule in den Sekundarstufen *1 und 2* entsprechend ausgestattet werden muss, einschließlich des Raumprogramms. Man kann nicht *MINT*

fordern und dann die notwendigen Investitionen auf den *Sankt-Nimmerleins-Tag* verschieben. Im Fall des Gymnasiums hat uns der Brandbrief der Schule zum baulichen Zustand alarmiert. Die beschriebenen Missstände müssen kurzfristig und umfassend abgestellt werden!

Meine Damen und Herren,

der vorgelegte Haushalt setzt grundsätzlich die richtigen Schwerpunkte. Die Verwaltung hat alle Fragen von unserer Seite umfassend beantwortet, eine Reihe von Änderungs- und Ergänzungsvorschlägen wurde eingearbeitet, wofür wir uns herzlich bedanken. Der Dank gilt auch den anderen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Insgesamt können wir der Haushaltssatzung für das Jahr 2020 in der heute vorgelegten Form zustimmen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen in Anbetracht der aktuellen Ausnahmesituation im Namen der gesamten Fraktion *Bündnis 90 / Die Grünen* gesundheitlich alles Gute wünschen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.